

Inhalt

I	Einleitung	11
II	„Die reine Stimme des Humanismus“ – Johan Huizinga und seine Zeit	23
1	Leben und Werk	28
2	Ländliche Idylle und patrizisches Selbstverständnis – Johan Huizingas Nationalbewusstsein	32
III	Wissenschaft, Staat und Kultur: das Deutschlandbild in Huizingas Leben und Werk	44
1	Erste Eindrücke während der Studienzeit	47
2	Annäherung und Abgrenzung: der deutsche Historismus	55
2.1	Huizingas Weg zur Geschichte	57
2.2	Die Auseinandersetzung mit dem Werk Karl Lamprechts	61
2.3	Ein niederländischer Historismus à la Huizinga?	70
3	Skepsis und Ablehnung: die Zeit in Groningen und der Erste Weltkrieg	75
3.1	Der Privatdozent Michael Schoengen	78
3.2	Die „Verdeutschung“ von André Jolles	84
3.3	Preußen und der „deutsche Geist“	86
4	Selbst- und Fremdbild im Zeichen des internationalen Austausches: Huizingas Schriften zwischen 1925 und 1933	94
4.1	Die Trennung von preußischem Staat und deutscher Kultur	95
4.2	Der Einfluss Deutschlands auf die Kultur der Niederlande	98
4.3	Das Konzept der Mittlerstellung als Politisierung des historischen Urteils	101
5	Das Abendland und die Geißel des „Hypernationalismus“: die Schriften nach 1933	106
5.1	Patriotismus und Nationalismus	107
5.2	Deutsche Geschichte	109
IV	Wechselbeziehungen I: Huizingas Rezeption deutscher Forschung und Werke	115
1	Das Renaissance-Problem	116
2	Rezensionen zu deutschen Publikationen	122
3	„Herbst“ und „Untergang“ – die Ideenwelt Oswald Spenglers	128
3.1	Oswald Spengler und das „Umpflügen der Ideen“	128
3.2	„Zwei Ringer mit dem Engel“ – Huizingas Kritik an <i>Der Untergang des Abendlandes</i>	134
3.3	Eine „homöopathische“ Wirkung	143
3.4	Die Überwindung des Neukantianismus – Oswald Spengler in Huizingas spätere Schriften	149

V	Wechselbeziehungen II: persönliche Kontakte	156
1	Geistiger Schüler und Vermittler: Werner Kaegi (1901–1979)	157
2	Verhandlungen mit deutschen und deutschsprachigen Verlagen	164
3	Intellektuelle Verbundenheit jenseits der politischen Grenzen: Johannes Haller (1865–1947)	168
3.1	Eine umstrittene Persönlichkeit der deutschen Geschichtswissenschaft	169
3.2	Deutscher und niederländischer Kulturpatriotismus: die Korrespondenz zwischen Haller und Huizinga	175
4	Ludwig Bernhard, Walther Köhler und Gerhard Ritter	182
5	Das deutsch-niederländische Institut in Köln und die Warburg-Bibliothek in Hamburg und London	192
VI	Wechselbeziehungen III: Kulturpolitik in den dreißiger Jahren	198
1	Der „Von-Leers-Zwischenfall“ und seine Folgen	201
1.1	Die Auseinandersetzung mit der Redaktion der <i>Historischen Zeitschrift</i>	203
1.2	Aktivitäten gegen den Faschismus	210
2	Die Kulturkritik	212
2.1	Die Wurzeln von Huizingas kulturkritischer Perspektive	214
2.2	Die Diagnose der Gegenwart in <i>Im Schatten von Morgen</i>	219
2.3	Kritik an den Wissenschaften	222
2.4	Konzeptionelle Ausarbeitung der Kritik in <i>Homo Ludens</i>	229
2.5	Weitere kulturkritische Äußerungen	231
3	Besatzung, Gefangenschaft, Exil	234
VII	Die deutsche Rezeption der Werke Huizingas in Zeitschriften und For- schung	239
1	Die deutschen Rezensionen	241
2	Freundschaftliche Bewunderung: Richard Koebner (1885–1958)	259
3	Huizinga als Feind der Reichsidee: Christoph Steding (1904–1938)	267
4	Nachrufe und Rezeption nach 1945	274
VIII	Schlussbetrachtungen	286
IX	Quellen und Literatur	293
X	Anhang	314
1	Vorträge Huizingas in Deutschland	314
2	Bibliografie der Schriften Johan Huizingas in deutscher Sprache	315
	Abkürzungsverzeichnis	320
	Personenregister	321